

Redaktion und Administration befinden sich in der Redakturei P. Krmptotic, Piazza Carli 1 und Via delle 2. Telephon Nr. 58. Die Stunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Abgaben: mit täglicher Zustellung ins Haus d. die Post oder die Ausgabe monatlich 2 K 40 h, wahljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Druckerei Jos. Krmptotic
Pola, Piazza Carli 1.

Volksblatt

Erscheint täglich um 6 Uhr
Abonnement und Aufländungen (Inserate) werden in
der Verlags-Buchdruckerei
Jos. Krmptotic, Piazza Carli
Nr. 1 entgegengenommen.
Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Ankündigungsbüros übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3 mal gesetzte Zeit
zelle, Mietlizenzen im reaktionellen Zeile mit 60 h
für die Seite berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendtbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 12. August 1910.

— Nr. 1622 —

Beamtengehälter in China.

Wie hoch steht sich pekuniär der Prinzregent von China und seine höchsten Beamten jährlich? Die Beantwortung dieser Frage dürfte nicht ohne aktuelles Interesse sein. Als der Regent im November des Jahres 1908 nach dem Tode des Kaisers Kuanghsü und Kaiserin Witwe die Regierungsgeschäfte an Stelle des minderjährigen Kaisers, Hsuean-tung, seines vierjährigen Sohnes, übernahm, setzte er selbst im Einverständnis mit dem ihm veratenden Staatsrat die Bezüge des Regenten von China auf zweihundertfünzigtausend Taels fest, das sind nach deutschem Gelde etwa siebenhundertfünfzigtausend Mark. Da der Regent selber nur eine kleine Familie hat (er hat nur eine Frau, die ihm außer dem jetzigen Kaiser nur noch einen zweiten Sohn, Pu-Chieh, geschenkt hat) und sehr sparsam und zurückgezogen lebt, so kann er mit dem jetzt festgesetzten Betrage sehr gut auskommen. Wie man sich in hohen Beamtenkreisen erzählt, hat der Staatsrat die Zivilisten des Regenten anfänglich um dreihunderttausend Taels höher angesezt, doch ihm schien dieser Betrag zu hoch, und er strich ihn damals eigenhändig mit dem Bemerkten: „Ich bin kein Verschwender.“ Nur kurze Zeit vorher, im letzten Regierungsjahr der alten Kaiserin-Witwe Tze-hsi, war bei einer Revision der Beamtengehälter in China eine allgemeine Erhöhung fast um das Doppelte erfolgt, so daß in der Anpassung an diese wohl auch die Festsetzung der jährlichen Bezüge des Regenten seinerzeit erfolgt ist. Ihm am Gehalt am nächsten stehen wohl die Mitglieder des Staatsrats, von denen die Einkünfte des Präsidenten, des alten Prinz Chino, auf nahezu hundertfünfzigtausend Taels geächtzt werden. Dieses kommt daher, weil er außer dem Vorsitz in diesem Rat gleichzeitig den im Großsekretariat, im Auswärtigen Amt und im Kriegsministerium führt, somit neben dem Regenten hente als der bei weitem einflussreichste Mann im Reiche der Mitte gilt. Seine ihm im Staatsrat unterstehenden Kollegen erhalten jährlich nur vierzehntausend Taels. Es ist dieses meist im allgemeinen das höchste Gehalt, das ein Beamter in China unter gewöhnlichen Umständen erreichen kann, falls er nicht — was allerdings eine Seltenheit sein soll, aber nicht ist — noch Nebenämter bekleidet. So ist das bekannte Mitglied des Staatsrates, Matung, außerdem noch Vorsitzpräsident des Auswärtigen Amtes und Direktor des Seezollamts, ferner Mitglied des Großsekretariats und des Mandeschuhof-Konsiliums. Da mit den meisten dieser Amtsträger recht hohe Bezüge verbunden sind, so wird auch das jährliche Einkommen dieses chinesischen Würdenträgers auf etwa fünfzigtausend Taels im Jahre geschätzt.

Die Ministergehälter sind dagegen in China nicht so erheblich. Höher sind die Bezüge des Chefs des Generalstabs, des neuingerichteten Marineamts und des Kommandanten der kaiserlichen Leibgarde. Die Inhaber dieser Posten, sämtlich kaiserliche Prinzen ersten oder zweiten Grades, erhalten jährlich sechzehntausend Taels, also achtundvierzigtausend Mark. Die ihnen unterstehenden Unterherrschaften bekommen entsprechend weniger, zwölf bis achttausend Taels im Jahr. So hoch im Gehalt steht auch etwa ein Minister in China, dessen Einkommen, gleich welches Ressort er unter sich hat, sich auf zwölftausend Taels im Jahre beläuft. Vor der Gehaltsorganisation vor drei Jahren erhielt er nur die Hälfte davon. Die Vizepräsidenten eines Ministeriums bekommen nur achttausend Taels im Jahr, und die vorausgenden Räte meist nur fünftausend, und so geht es weiter abwärts. Die Stabsoffiziergehälter in China sind in der Marine höher als in der Armee. Ein Admiral erhält z. B. durchschnittlich siebentausend Taels, ein Divisionskommandeur mit fünftausendweihundert Taels; ist er etatsmäßiger kommandierender General, so bekommt er achttausend Taels. Am besten sind von den Brigadecommandeuren die in der kaiserlichen Leibgarde gestellt, sie erhalten sechstausend Taels jährlich, während die übrigen in der Armee nur viertausend pro Jahr beziehen. Ein chinesischer Oberst bekommt breitausend Taels, ein Major nur zweitausend Taels jährlich.

Vielfach, als die Beamten der Zentralregierung scheinen auf den ersten Blick die hohen Provinzialge-

amten in China gestellt zu sein. Ihre Repräsentationspflichten und sonstigen Ausgaben sind aber auch ungleich höhere. Die höchsten Einnahmen hat wohl von allen Provinzialhaupten in China der Generalgouverneur der Provinz Hunan und Hupei, dessen jährliches Einkommen auf fünfundzwanzigtausend Taels bemessen ist, während sein Kollege in Nanking nur achtzehntausend Taels pro Jahr bezahlt, mozu aber sechzehntausend Taels Sonderzulagen kommen. Dagegen erhält zum Beispiel der Gouverneur von Schantung nur ein jährliches Gehalt von fünfzehntausend Taels. Den Gouverneuren der Provinzen stehen je ein Provinzialoberrichter und Provinzialschatzmeister als höchste Beamte zur Seite, beide erhalten jährlich neuntausend Taels. Ihnen an Rang nächststehend, sind die Taotais, die ja nach dem Ressort, das sie unter sich haben, bald besser, bald schlechter gestellt sind. Die Bezirksvorsteher (Präfekten) stehen sich durchschnittlich in China auf einiausend-zweihundert Taels pro Jahr, während das Gehalt der Kreisbeamten wiederum je nach der Lage der Kreise und Einkünfte der Provinzen zwischen achtundachtzigtausend und zwölftausend Taels im Jahre schwankt. Oft ist es aber auch noch geringer und geht herab bis auf fünfhundert Taels im Jahr. Dann nimmt eben der pekuniär so ungünstig gestellte Beamte seine Zuflucht zu Expressungen, die somit trotz der großen Gehaltsausbeutung in China nach wie vor besonders in den Provinzen in Blüte stehen und nicht aufhören werden, ehe nicht einmal ein Reformator mit eiserner Faust eine Generatreinigung an Haupt und Gliedern vorgenommen hat. Bis dahin wird aber noch viel Wasser den Yangtse hinunter laufen, denn vorläufig geht es mit Fortschritt und Reformen nur langsam in China.

L. N.

Marineärztekongress. Am 12. d. M. 11 Uhr vormittags, findet im Marinespitale eine Versammlung statt, zu welcher sämtliche in Pola anwesenden Marineärzte zu erscheinen haben. Den Vorsitz wird Marineoberstabsarzt 1. Kl. Dr. Georg Kugler führen.

Die Gläubigerversammlung der Riviera-Gesellschaft. Zu Ergänzung unserer gestrigen diesbezüglichen Depesche wird unter dem 11. d. M. aus Wien gemeldet: Gestern nachmittags traten im Hotel Savoy die Gläubiger der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Baufirma Isidor Münnz und der Riviera-Aktiengesellschaft zusammen, um über das von den Firmen angekündigte Vororatorium zu beraten. Zu Beginn der Versammlung, die zeitweise sehr stilisiert verlief, eröffnete Dr. Grögl, der Vertreter der Firma Münnz, Bericht über die Geschichte der Zusammenhang zwischen der Riviera und der Firma Münnz. Dadurch, daß die Riviera die Forderung der Firma Münnz, die den Betrag von einer Million Kronen beträchtlich übersteigt, nicht bezahlen konnte, ist auch die Firma Münnz auferstanden, ihre Gläubiger zu befriedigen. Wäre es gelungen, die beschlossene Emission von zwei Millionen Kronen Prioritätsaktien durchzuführen, so hätte Münnz auch seine Gläubiger befriedigen können. Die Banken weigerten sich jedoch, die Emission zu übernehmen, wenn nicht die Regierung die Gesellschaft subventioniere. Vor einigen Tagen habe sich jedoch ein hervorragender Vertreter der Regierung bereit erklärt, den Gouverneur einer ersten hiesigen Bank für die Emission zu interessieren, und es sei daher Aussicht vorhanden, die Gläubiger zu befriedigen. Hierzu sei jedoch das Moratorium bis 31. Dezember erforderlich. Schließlich werden die Gläubiger eracht, daß angestrebte Moratorium unter gewissen Bedingungen zu bewilligen. Dr. Grögl erläuterte dann die Ziffern der Bilanz und sucht zu beweisen, daß der Wert der Aktien die Passiven um 1-5 Millionen Kronen übersteige, so daß die Forderung der Firma Münnz und damit auch die Forderungen der Bangländer gedeckt seien. Im Falle eines Konkurses würden sich jedoch die Gläubiger mit einer Quote von 10 bis 15 Prozent begnügen müssen. An dieses Exposé, das mit ziemlichem Widerstand aufgenommen wurde, knüppte sich eine längere erregte Debatte, in der insbesondere eine deutliche und klare Scheidung der Bilanzen der R.A.G. und der Firma Münnz verlangt wurde. Schließlich wurde beiden Firmen ein sechswöchiges Moratorium gewährt, jedoch unter der Bedingung, daß Münnz binnen acht Tagen nachweisen kann, daß alle Gläubiger von der Verhängung des Konkurses Abstand nehmen. Das Vertrauensomitee der Gläubiger wird die Bücher der Firmen prüfen und bei den Verhandlungen mit der Regierung und der Bank mitwirken.

Die Affäre der Yacht „Nisida“. In den letzten Tagen wußten italienische und nach ihnen deutsche Blätter zu berichten, daß die deutsche Yacht „Nisida“ in den Gewässern von Pola unter dem Verdacht der Spionage zweimal angehalten und durchsucht worden sei, wobei Photographien und Dokumente beschlagnahmt worden wären. Die Meldung entsprach, wie vorauszusehen war nicht den Tatsachen. Obwohl nun die Anklage inzwischen eine vollkommen befriedigende Aufklärung gefunden hat, halten wir es doch für angebracht, eine vom Besitzer der Yacht, Herrn Rudolf Walter in Benedikt, stammende authentische Darstellung des Sachverhaltes zu geben. Herr Walter berichtet: „Ich lief mit meiner Segelyacht „Nisida“ am 1. August um 2 Uhr im Hafen von Brioni ein. Als Gäste hatte ich Herrn Professor Buckerland mit Frau und Sohn aus Wien, Herrn Lehrer Ludwig aus Pola und Herrn Leopold Kupelwieser in Brioni. Am selben Tage gegen 11 Uhr abends stellte sich mir ein Offizier der österreichischen Marine vor, welcher mich ersuchte, auf Befehl Seiner Exzellenz von Ripper durch den Finanzbeamten mein Schiff untersuchen zu lassen, was ohne weiteres in meiner Gegenwart geschah, ohne daß irgend etwas Geschwindiges vorgefunden worden wäre.“

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. August 1910.

Gedenktage. 12. August: 1687: Sieg Karls von Lothringen über die Türken bei Mohacs. 1848: George Stephenson, Begründer des Eisenbahnwesens, †, Luptonhouse b. Chesterfield, (geb. 8. Juni 1781, Wlam). 1901: Ad. Eril d. Nordenskiöld, schwed. Geognos. und Polarfahrer, †, Stockholm, (geb. 18. Nov. 1832, Helsingborg).

Zum 80. Geburtstag des Kaisers. wird aus Bad Ischl gemeldet: Für den 17. und 18. August wurde das Hotel „Kaiserin Elisabeth“ vom Hof für 73 Erzherzöge und Erzherzoginnen, sowie für andere Mitglieder des Kaiserhauses, die zur Gratulation in Ischl erscheinen werden, gemietet. Das Hotel steht in der Hochaison stark besetzt, machte die Ansquartierung der Gäste große Schwierigkeiten. Um die schwierige Lage des Hoteliers Seauer seinen Gästen gegenüber zu erleichtern, richtete das Oberhofmeisteramt an alle Hotelgäste ein höfliches Entschuldigungsschreiben. Der Hotelier erhält für den Tag 8000 Kronen Mietzins.

Rücktritt des Marinesuperiors. Wie verlautet, beabsichtigt der Marine superior Paul Uredniček, in den Ruhestand zu treten. Ein zugelebten veranlaßte den Marine superior, einen längeren Urlaub anzutreten, von dem er nicht mehr auf seinen Dienstposten zurückkehren wird. Uredniček, der in der Kriegsmarine hohes Ansehen genießt, dient seit 1876 und ist seit 20. Jänner 1892 Marine superior.

Marine-Personalverordnung. Laut Marinekommandotelegramm wird in den Präsenzstand überlegt (mit 1. August 1910): Fregattenleutnant Hans Leo n.

Dienstbestimmung. Zum f. u. f. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Fregattenleutnant Hans Leo n.

Offiziersversammlung. Samstag den 13. d. M. um 3 Uhr nachmittags findet im Beichensaal der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, zu welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seefliegerkorps, der Marineloafanstalten, ferner das Offizierskorps der Marinauditoren und Marineärzte zu erscheinen haben. Den Vorsitz wird Linienkapitän August Graß führen.

Photographische Apparate pflege ich nicht auf meinen Seereisen, in Abrechnung des Verbotes, an der Küste zu photographieren, mitzuführen. Bei meinem Auslaufen am 5. August gegen Mittag von Brioni wurde ich von einem Torpedoboote begleitet, welches, wie ich bemerkte, einen Finanzbeamten an Bord hatte. Zugleich dieser Zeit fuhren verschiedene Torpedoboote an uns vorbei, welche, wie es sich als bald herausstellte, sich zum Zweck irgend eines Manövers einfanden und in Kürze nach verschiedenen Richtungen abdampften. Womit mich begleitende Torpedo wurde ich vor Verlassen der gesetzlichen Seezone ersucht, zu halten, um den Finanzbeamten an Bord zu nehmen, was ich trotz des ausnehmend schweren Seeganges nach Ressort der Segel sofort ausführte. Der Beamte begab sich mit dem kleinen Boot des Torpedo unter ungänglichen Bemühungen und mit meiner Beihilfe an Bord meiner Yacht, was über eineinhalb Stunden in Anspruch nahm. Nach Untersuchung verließ der Beamte die Yacht, ohne selbstredend auch die den geringsten Anstand gefunden zu haben.

Leichenbegägnis. Gestern nachmittags um 1/2 Uhr fand vom Trauerhause Via Kandler Nr. 37 aus das Leichenbegägnis des allseits bekannten l. l. Landesgerichtsrates Anton Tenter statt. Die Beisetzung an demselben war eine äußerst rege und ausnahm und fern waren Bekannte und Freunde des Verstorbenen hierher gekommen, um diesem die letzte Ehre zu erweisen. Unter den Persönlichkeiten waren u. a. zu bemerken: der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf Utteins, Bürgermeister kais. Mat Franck, Reichsratsabgeordneter Dr. Lagina, eine Deputation aus Pisino bestehend aus den Herren Dr. Trinajstic und Dr. Kurelic, Postamtsdirektor Bida, ferner viele Beamte der Gerichts- und Finanzbehörden und viele Bürger aller Parteien aus Pola. — Ein merkwürdiges und etwas peinliches Bild bot sich gelegentlich dieses Leichenbegägnisses bei der Arena, wo alle Beamten plötzlich schon aus dem Buge austreten, so daß zwischen dem Sarge und den übrigen Bürgern ein so großes Intervall entstand, daß diese nur mit Mühe dem Sarge nachkamen.

Die britische Handelsmarine. Von dem britischen Handelsministerium ist kürzlich ein Blaubuch über die Entwicklung der englischen Handelsmarine herausgegeben worden. Zu bezug auf den Tonnengehalt der Schiffe, die im überseeischen Handelsverkehr englische Häfen von 1860 bis 1908 anließen und verließen, stellt der Bericht fest, daß der Tonnengehalt britischer Segler und Dampfer von 13,914.923 Tonnen im Jahre 1860 auf 77,869.772 Tonnen im Jahre 1908 stieg. Die korrespondierenden Zahlen für ausländische Fahrzeuge waren 10,774.369 und 53,576.424 Tonnen. Der Totaltonnengehalt britischer und ausländischer Schiffe war somit 24,689.292 in 1860 und 131,446.196 in 1908. Der Prozentsatz der britischen Handelsmarine am Totaltonnengehalt während des vergangenen halben Jahrhunderts ist also von 56,4 auf 59,2 gestiegen — für die lange Zeit nur eine geringe Zunahme, die freilich in den dazwischen liegenden Jahren mitunter höher gewesen ist. Das Maximum wurde 1895 erreicht, als der Prozentsatz des britischen Anteils 72,9 betrug, im Jahre 1903 betrug er nur noch 65,5 und ist seit dieser Zeit beständig in der Abnahme begriffen gewesen. Im Verkehr der Dampffahrzeuge allein ist der Tonnengehalt britischer Schiffe nur von 4,136.620 im Jahre 1860 auf 76,774.388 im Jahre 1908 gestiegen, während der Totaltonnengehalt fremder Nationen sich von 780.863 auf 50,201.359 Tonnen vermehrte, der prozentuale Anteil Großbritanniens am Totaltonnengehalt hat sich somit von 84,3 auf 60,5 verringert. Der Tonnengehalt von Segelschiffen und Dampffahrzeugen, die mit Ladung und Ballast englische Häfen auf dem Wege von und nach den hauptsächlichsten fremden Ländern und britischen Besitzungen im Jahre 1908 anließen, betrug 58,176.975, respektive 7,292.082 Tonnen, die Totalsumme stellte sich auf 65,469.057 Tonnen.

Ein englischer Artillerieoffizier über das britische Heerwesen. Aus London meldet man: Der Artillerieoffizier A. Sutor wird wegen Veröffentlichung eines Pamphlets, beschriftet: "Das Armeesystem oder wie man 20.000 Pfund Sterling per Jahr im Frieden vergeudet", vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In der Schrift wird das britische Heerwesen einer scharfen Kritik unterzogen und nebenbei werden höhere Offiziere der Lächerlichkeit preiszugeben. Journalisten gegenüber erklärte der Lieutenant, er begrüße es mit Freuden, daß man ihn vor ein Kriegsgericht stelle, denn nun sei er ihm möglich, die Angelegenheit vor das Forum der britischen Nation zu bringen. In der Schrift heißt es u. a.: In der britischen Armee sieht man den Krieg als eine unangenehme Unterbrechung der "ersten" Beschäftigungen mit Tennis und Polo an. Wir haben keine ernsten Männer in der Armee und doch hat der Vurenkrieg gelehrt, was heute bitter kostet. Schließlich sagte der Verfasser der Schrift, man solle ihn mit Buchthaus bestrafen, wenn er Unrecht habe.

Promessen für die am 16. August stattfindendeziehung der 3prozentigen Boden-Credit-Voce (Hauptziffer 90.000 Kronen) sind zu 6 Kronen erhältlich bei der Filiale der Credit-Anstalt, Pola, Piazza Foco.

Neue Postausweis-karten. Die l. f. Postdirektion teilt mit: Vom 1. August d. J. an werden neue Formulare für Postausweis-karten herausgegeben, die sich von den bisher aufgelegten durch das größere Format, einen dunkelgrünen Umschlag und die Beigabe einer französischen Übersetzung des Textes unterscheiden. Alle Eintragungen in die neuen Formulare werden ausschließlich mit Lateinschrift vorgenommen. Die neuen Postausweis-karten werden außer in jenen Gebieten, in denen die alten Postausweis-karten Gültigkeit haben (Österreich, Belgien, Deutschland mit Einschluß von Deutsch-Südwestsafika, Schweiz), ab 1. September 1910 auch in Italien als vollgültige Ausweis-papiere bei der Begebung von Postsendungen anerkannt werden. Die auf dem alten Formular ausgestellten Postausweis-karten behalten ihre Gültigkeit bis einschließlich 31. Dezember 1910 bei. Will der Inhaber einer solchen Postausweis-karte sie gegen eine neue umtauschen, so hat er eine neue Photographie beizubringen. Die Gebühr von 50 Heller wird nicht noch einmal erhoben. Vom 1. August d. J. an haben die l. f. Postämter auch die von den italienischen Postanstalten ausgesetzten Identitätsbücher (livrets d'identité) als vollgültige Ausweis-papiere anzusehen.

Hinter spanischen Klostermauern. Der geheimnisvolle Tod einer 19jährigen Novize des Oblatas-Klosters in Ciempozuelos bei Madrid, der vor kurzem in der Wohnung ihrer Eltern erfolgte, ist geeignet, die ungeheure Erregung der Antiklerikalen gegen das Klosterwesen weiter zu nähren. Am 27. v. M. erhielten die Eltern der Novize Teresa Torres von der Oberin des genannten Klosters die Nachricht, daß ihre Tochter schwer krank sei. Die Mutter begab sich sofort nach dem Kloster und fand ihre Tochter in einem schrecklichen Zustand: Gesicht, Hals, Arms und Hände waren über und über mit Wunden bedeckt; der Körper der Novize war gänzlich hinfällig; auch war sie der Sprache beraubt. Auf die Frage der Mutter nach der Ursache des Zustandes ihrer Tochter antwortete die Oberin, daß sie gefallen sei. Die Mutter nahm ihre Tochter mit sich nach Madrid, ließ aber trotz ihrem bedenklichen Zustandes erst am dritten Tage einen Arzt holen, der schwere Verletzungen am ganzen Körper feststellte und, da er keine Auskunft über deren Ursachen erhielt, bei den Behörden die Anzeige erstattete. Es erschien bei der Novize ein Richter mit mehreren Gerichtswärtigen; aber trotz gutem Zureden sträubte die Novize sich, sich zu entkleiden und sich von den Arzten untersuchen zu lassen und gab auf die Fragen des Richters allerlei verworrene und zusammenhanglose Antworten. Nur die Worte: "O diese schrecklichen Quäler! O mein Gott, diese Martiren!", waren mehrfach deutlich zu verstehen. Am nächsten Morgen kam der Richter wieder und konnte jetzt soviel herausbringen, daß die Verletzungen und der entsetzliche Allgemeinzustand der Novize durch an ihr vorgenommene Folter und ihr aufgenötigte Selbstpeinigungen verursacht worden waren. Fünf Stunden später war die Novize ihren Leidern erlegen. Die Erlaubnis zur Bestattung der Leiche wurde dem Vater verweigert und die Leiche vom Richter beschlagnahmt, um gerichtsarztlich untersucht zu werden. Gegen die Oberin des Klosters, in dem die Novize ihre tödlichen Verletzungen erhalten hat, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Das Kloster selbst wird durch Gendarmerie bewacht, da zu befürchten steht, daß die Volkswut sich gegen seine Insassen auslassen könnte. Schon lange ist im Volke das Gericht verbreitet, daß in dem Oblatas-Kloster die furchterlichsten Folterungen und entsetzlichsten Selbstpeinigungen neben anderen Handlungen, die mit dem Klostergelübde in Widerspruch stehen, ständige Vorkommen sind. Es ist dringend zu wünschen, daß die Untersuchung Echt in die Geheimnisse des Klosters bringt, so daß die Schulden, wenn solche vorhanden sind, von der weltlichen Gerichtsbarkeit zur Verantwortung gezogen werden können.

Über das berichtigte Gargass-Meer schreibt der Gelehrte John Murray, der sich mit wissenschaftlichen Untersuchungen im Atlantischen Ozean beschäftigt, daß er nur einige wenige Fälder des Untrautes gefunden habe, und daß somit die Angabe, daß der zwischen dem 20. und 40. Grad nördlicher Breite und dem 79. und 47. Grad westlicher Länge liegende Teil des Atlantischen Ozeans so durch Untukrant verstopt sei, daß Schiffe hier die grösste Gefahr liefern, ins Reich der Fabel zu verweisen sei.

Aus Kurbad "Welden am Wörthersee" schreibt man uns: Die Kaiserlichkeiten, welche den Glanzpunkt der Welden Veranstaltungen bilden, stehen vor der Tür und man sieht deneben ein großer Spannung entgegen. Aus dem überreichen Festprogramm führen wir an: Am 17. August Illumination der Häuser und Seeufer, Höhenbeleuchtung, Fackelzug mit Musik, Feuerwerk am See. Am 18. August: Nach-

mittags Konzert am See, Blumenkorso mit dekorierten Booten, Kaiserball. Besonders das fernhafte Gesellschafts- und der entzückend schöne Blumenkorso zieht immer ein Massenpublikum heran.

Rauferet. Der am Monte Rizzi wohnhafte Schmied Matteo Derossi wurde zur Anzeige gebracht, weil er vorgestern abends aus nichtigen Gründen die Heizer Matteo Dobrilla und seine Frau vor seinem Hause mit einem Stock prügelte, wobei Dobrilla eine schwere Verletzung auf der rechten Hand und die Frau einige leichtere Verletzungen davontrug.

Unfall. Vorgestern abends fiel ein 7jähriger Knabe namens Emilio Janco in der Stanzastraße an die Schienen der gerade kommenden Tram, und trug einige Verletzungen davon.

Die kommende Hutmode wird uns eine alte Bekannte bringen: Die Schute der Biedermeierzeit! Wie "Die Modewelt" (Wien, Domgasse 4) sich in einem interessanten Artikel aus Paris berichtet läßt, hat sie in den dortigen elegantesten Hutsalons, allerdings noch wohlbehütet hinter verschlossenen Türen, der Auferstehung und zwar bereits in verschieden Formen mit breiten Bindenbändern und Innengarnitur. In der neuesten Nummer veröffentlicht die Modewelt bereits einige Modelle, welche die neuen Formen zeigen. Wieder übrigens Inhalte dieses aktuellsten unserer deutschen Modenblätter dichten auch die neuartigen Hochzeitsstillets das Interesse und Entzücken der Damenwelt erwecken, sowie ferner die äußerst schönen Herbststoläne und Mäntel. Abonnements an das beliebteste unserer Frauenblätter, das auch für Kinder garderobe, Handarbeiten und Mußestunden der Frau eine treue Mattober ist, übernehmen jederzeit alle Buchhandlungen und Postämter zum Preise von Mr. 1,50 vierteljährlich.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

1. Polesauer Turn-Athletik-Klub "Aldia". Heute abends 8 Uhr Klubabend im Gasthause "Angelo vecchio" (Via Nettuno Nr. 7). Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste Willkommen. Die Klubleitung.

Militärisches.

Ein vergessener Seekrieg.

Vor mehr als einem Jahrhundert führten die Vereinstaten einen vierzehnjährigen Krieg auf dem Mittelmeer, der von der Geschichtsschreibung so gut wie übersehen worden, aber von grossem Interesse ist, — nicht nur wegen der Tatjache, daß zu der Zeit, da Europa von den Schrecken der napoleonischen Kriege unaufhörlich durchsättelt wurde, sich an seinen südlichsten Küsten ein Sonderkrieg abspielte, sondern auch wegen der außerordentlichen Fähigkeit und Kühnheit der amerikanischen Führer. Ihr Hauptheld war der Lieutenant und spätere Kommodore Stephen Decatur, der den eigenartigen Plan verfolgte, Napoleon aus den Händen der Engländer zu befreien. Der Krieg, den Amerika auf dem Mittelmeer begonnen hatte, richtete sich gegen die Barbaren; seine Geschichte — er spielte sich von 1801 bis 1815 ab — hat erst jetzt in Emile Dupuy einen Historiker gefunden, dessen ausschließliches Werk „Amercains et Barbaresques“ kürzlich in Paris erschien.

Wie fast alle auf dem Mittelmeer handel treibenden Nationen mußte auch die junge Republik, die sich erst kurz vorher von England freiemacht hatte, den barbaren Raubstaaten einen jährlichen Tribut zahlen, um vor Nebenfällen geschützt zu bleiben. Diese blieben aber doch nicht aus und so machte sich im Jahre 1801 ein amerikanisches Geschwader, bestehend aus drei Fregatten und einem Schoner, nach dem Mittelmeer aus. Die Beys von Algier und Tunis ver sprachen den Frieden, aber Tripolis eröffnete die Feindseligkeiten; in zahlreichen kleineren und grösseren Gefechten und Gefechten siegten die Amerikaner, der Kongress verfügte große Kredite und ließ eine weitere Flotte von sechs Fregatten nach Tripolis abgehen. An der Bucht dieser Stadt beteiligte sich auch ein schwedisches Geschwader — sie blieb aber erfolglos, da Amerika gerade in dem Moment, als Marokko, Tunis und Algier den Tripolitanern zu Hilfe eilten, den größten Teil seiner Schiffe aus dem Mittelmeer zurückzog. Ebenso erfolglos verließen die Kämpfe und Verluste der folgenden Jahre, deren aufregendste die des Jahres 1803 war. Den Tripolitanern war es gelungen, ein amerikanisches Schiff, die Fregatte "Philadelphia" zu nehmen und in ihren Hafen zu führen. Der obgenannte Lieutenant Decatur wogte sein Beben an die Wiedergewinnung; mit 82 Mann bestieg er ein den Tripolitanern abgenommenes Fahrzeug, hielt auf ihm die Barbarenknechte und gelangte damit, ohne Argwohn zu erregen, in den Hafen der Stadt. Dort enterte er und seine Leute die "Philadelphia", machten die feindliche Besatzung nieder und führten das Schiff zurück.

Der Krieg dauerte fort. 1805 waren nicht weniger als 31 amerikanische Kriegsschiffe im Mittelmeer versammelt, ohne einen endgültigen Erfolg gegen die listigen und behenden Gegner zu erzielen. Auch der heutige Tag durch Marokko wieder aktuell gewordene Plan, mit Hilfe eines Usurpatoren, der übrigens auch damals des Sultans Bruder war, das David zu zerstören und zu erobern, hatte keinen nennenswerten Erfolg und führte einen Frieden herbei, der außer einigen Erleichterungen für die Gefangenen der "Pennsylvania" den Amerikanern keinen Vorteil gewährte.

Erst dem inzwischen zum Kommodore ernannten Helden Stephen Decatur gelang es im Jahre 1815 durch einen aufs Tapferst durchgeföhrt Kriegsplan, einen Frieden zu erzielen, den die Raubstaaten bis zu der Zeit auch hielten, als Frankreich die Piratenmeester zerstörte und Algier eroberte.

Urlaube. 8 Wochen L.-Sch.-L. Walter Edl. v. Hayel (Österreich-Ungarn). 21 Tage Wlcb.-Ing. Ladislav Verba (Böhmen und Österreich-Ungarn). Mar.-Kanzl.-Beamte. Seit Schmid (Stavrovia und Österreich-Ungarn). 18 Tage Mar.-St.-Agt. Dr. Paul Stanzl. Johann Heflberger (Ungarn). 17 Tage Wlcb.-Kanzl. Karl Porta (Klagenfurt und Österreich-Ungarn). Mar.-Kanzl. Karl Heiden (Graz und Österreich-Ungarn). 9 Tage L.-Sch.-L. Franz Ztrien. 6 Tage Freg.-L. Karl Belisio (Triest und

zial-Geschäfts-Auflösung.

gebe meinen geehrten Kunden bekannt, ich mit 11. August meine Bäckereifiliale in "Ospedale auflöse und dass ich mein gesenes Brot von nun an nur in meiner Bäckerei, Via Veterani Nr. 1, weiter verlassen werde, von wo aus ich alle einlaufen bestellungen prompt erledigen werde. Ich den p. t. Kunden für das mir beige Wohlwollen bestens danke, gebe ich kund, dass ich mit der mir nachfolgenden Rei nichts gemein habe. Ich bestens empfohlen haltend, zeichnet dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Matthäus Dekleva

Bäckermeister.

Drahtnachrichten.

(s. i. Korrespondenzreic.)

Postnachricht.

Padisch, 11. August. Erzherzogin Marie Therese ist mit ihren vier ältesten Kindern heute aus Überamergau hieher zurückgekehrt.

Ernennung.

Padisch, 11. August. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat den Maschineningenieur Franz Gauder Lehrer der 9. Klangsklasse an der Staatsgewerbeschule in Triest ernannt.

Einberufung des kroatischen Landtages.

Agrom, 11. Juli. Das "Kroatische Almanach" veröffentlicht heute nachmittags ein Allerhöchstes Regierungsdekret, womit die Einberufung des Landtages der Königreiche Kroatien, Slavonien und Dalmatien für den 22. August versiegelt wird, damit derselbe eine weitere Allerhöchste Botschaft anhören.

Im Sinne dieses Dekretes hat der Präsident Medakovic den Landtag für den 22. August einberufen. In dem Einberufungsschreiben heißt es:

Zufolge der Allerhöchsten Entscheidung sowie auf Grund der Botschrift vom Heiligen, worin er mitteilt, daß Se. Majestät mit Allerhöchstem Dekrete vom 8. August 1910 ihn ermächtige, den Landtag der Königreiche Kroatien, Slavonien und Dalmatien am 22. August namens Se. Majestät als aufgelöst zu erklären, berufe er die feierliche Sitzung des Landtages im Montag den 22. August, um 10 Uhr vormittags, im Rathaussaal der königl. Frei- und Hauptstadt ein.

Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten in Montenegro.

Konstantinopel, 11. August. Die unter Führung des Großwesirs Hussein Hilmi Pascha schiede Mission, welche die Türkei bei dem Regierungsjubiläum des Fürsten Nikolaus von Montenegro vertreten wird, ist an Bord des Kreuzers "Hamidiye" noch Antvari abgereist.

Zum Attentat auf den New-Yorker Bürgermeister.

London, 11. August. Wie "Daily Chronicle" aus New-York meldet, sind für die persönliche Sicherheit der Mitglieder der Stadtverwaltung besondere Vorkehrungen getroffen worden. Auch die Wache für den Präsidenten Taft wurde verdoppelt.

New-York, 11. August. Die Geheimpolizei bereitet sich mit der Angabe eines gewissen Perlmann, der behauptete, vorgestern habe ihm ein Polizeibeamter im Zustande der Trunkenheit erklärt, Bürgermeister Gaynor werde getötet werden. Gaynor bekämpfte energisch die Polizeiwillkür.

Von der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 11. August. Dem "Ildam" zufolge beschloss das Marineministerium, bei der französischen Werft Gorges & Chantiers fünf Kanonenboote zu bestellen.

Konstantinopel, 11. August. "Tat" deklariert die Meldung, daß die Türkei zwei weitere deutsche Kriegsschiffe kaufen werde.

Eins englische Unglücksstatistik.

London, 11. August. Nach einem Bericht des Inspektors der Bergwerke sind im Jahre 1909 in den Bergwerken Großbritanniens 1443 Personen ums Leben gekommen. Dies ist die größte Zahl seit dem Jahre 1873.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. August 1910

Die Depression im NE hat ihre Position eingehalten und gegen S an Ausdehnung gewonnen. Im W ist das Hochdruckgebiet gegen S vorgehenden.

In der Monarchie trüb, stellenweise Regen, schwache Winde und Kalmen, lübler. In der Adria bewölkt, im N. Borin, im S. Niedrige Winde, lübler. Die See ist leicht bewegt. Verantwortliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für

Pola: Leicht wolkig bis heiter, mäßig frische Levante, später wahrscheinlich NW. Winde.
Barometerstand 7 Uhr morgens 756.3 2 Uhr nachm. 758.9
Temperatur um 7 + 18.2 2 " " 19.5
Regenüberschuss für Pola: 50.8 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 23.3°
Luftdruck um 8 Uhr 315 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

"Ich wollte Dich nicht noch mehr aufregen. Du hast gerade genug zu tragen. Ach, Annina —" Tränen stürzen aus Arturo Lamberti's Augen — "Du weißt ja nicht, was ich gelitten habe die ganzen Jahre daher. Wenn ich Dich nicht gehabt hätte, wer weiß —"

Unter Tränen lächelnd umschlingt sie ihn.

"Still, still, Geliebter! Tragen wir nicht alles gemeinsam? Ist nicht Dein Schmerz auch mein Schmerz?"

Lange halten die beiden einander umschlungen. Als die Frau die Arme von dem Halse ihres Gatten löst, springen die beiden Mädchen jubelnd auf sie zu.

"Mama! Mama! Sieh, was wir haben!"

Und jede präsentiert einen Hundertlierschein.

Ein eigener Ausdruck tritt in Lamberti's Augen: etwas wie Zweifel, ja Misstrauen.

"Signore — flüstert er fast heiser vor Erregung — was bezwecken Sie? ... Ist das die Bezahlung für eine unlautere Sache? Glauben Sie, weil ich drei Jahre im Gefängnis saß, dürfen Sie mich wie einen Verlorenen behandeln? Nedlich habe ich mich bemüht, mein Unrecht gut zu machen, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden —"

Mit herzlichen Worten beruhigt Rinaldo den kleinen aufgeregten Mann.

Und, nachdem er ihm mitgeteilt, daß er ihn hiermit vom ersten des nächsten Monats ab als Verwalter auf Schloß Hypfrenwald engagiere, er möge seine Stellung im Café Nazionale kündigen; als er ihm zur Bekräftigung seines Auerbietens den ersten Monatsgehalt im Betrage von sechshundert Lire auf den Tisch legt — — da steht die Familie Lamberti stumm vor solchem Übermaß des Glücks, so daß Rinaldo sich rasch entfernt.

Als aber ihr Wohlüber gegangen — da nimmt die bleiche Frau ihre Kinder bei der Hand und sinkt mit ihnen in die Knie vor dem kleinen Kreuz im Schlafzimmer.

Drei Paar Lippen bewegen sich in unruhigem Dankgebet.

An demselben Abend findet Rinaldo auf seinem Tisch neben verschiedenen anderen Briefen ein achtseitiges Kuvert. Es enthält nichts weiter als das ihm bereits bekannte Hieroglyphen-Siegel und folgende Zeilen:

"Eine Erinnerung an unser gestriges Gespräch!"

Mr. 2. — J. O.

11.

Teresitas Brautstand bedeutete für sie eine Zeit ungetrübten Glücks.

Rinaldo hatte seiner Schwiegermutter unbeschränkten Kredit gewährt, damit sie die Ausstattung aufs eleganteste herstelle. Und kein Tag vergeht, an dem er selbst nicht noch eine besondere Aufmerksamkeit für seine anmutige Braut hat, an dem er sie nicht durch irgend ein kostbares Geschenk überrascht.

Es ist wie in einem Märchen," sagt Teresita dann wohl lächelnd. "Du bist der Märchenprinz, von dem ich in meiner Kindheit träumte, so schön, so gut, so erhaben über alle andern seines Geschlechts. Manchmal denke ich, daß ich zu glücklich bin. Ein solches Glück kann nicht von langer Dauer sein!"

Und wenn Rinaldo den sinnenden Ausdruck in ihren lieblichen Augen — dann fällt ihm Iwan Droffs Drohung ein, und er priest die Bühne fest zusammen.

Auch Donna Lucia ist glücklich. Nie hatte sie geglaubt, daß ihrer Teresita eine solch glänzende Zukunft beschieden sei.

Sogar Dr. Roben hat sich an den Gedanken gewöhnt, daß die Stillgeieite für ihn verloren ist. Er sonnt sich in ihrem Glück und ist zufrieden.

Nur die kleine Angelina scheint sich merkwürdigweise nicht an Rinaldos Anblick gewöhnen zu können.

Sie, die sonst stets höitere, zufriedene, die mit lächelndem Gesicht hinauslächelt in die strahlende Sonne, von deren Lippen nur silberhelles Lachen und glockenförmiger Singstimme perlt — sie befällt eine merkwürdige Unruhe, sobald Rinaldo ihr Zimmerchen betritt. Dann ziehen sich die feinen Brauen wie schmerhaft zusammen, und die großen Augen blicken so seltsam.

forschend den Mann an, daß ihm fast unbehaglich wird. Und doch überschlägt er auch Angelina mit Ge-

schenken, die das Kind jedoch immer achilos, fast widerwillig, beiseite schiebt.

Ihm ist, als trüge er eine alte Schuld ab, wenn er die Familie Morganano ganz einhüllt in kostbarkeiten jeder Art.

Arturo Lamberti und seine Familie sind bereits nach Schloß Hypfrenwald übersiedelt.

Unter der Leitung des neuen Verwalters erhält das Schloß eine vollständige Umwandlung. Eine ganze Flucht von Zimmern wird neu möbliert, während die andern das altestümliche Möbelstück der früheren Besitzer beibehalten.

Vittorio Romani hat seinen neuen Posten als "Master Rockfellers" Privatsekretär angetreten. Jeden Morgen kommt er von Frascati nach Rom, und auf Teresitas speziellen Wunsch bringt er oft seine Schwester mit, für deren goldblonde Schönheit die dunkle Nömerin eine besondere Bewunderung hegt.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel "Nizza". Angekommen sind am 11. August 1910: Dr. Karl Bieber, Privat, Wien; Otto Haas, Reisender, Wien; Eugen Eierer, Privat, Triest; Rudolf Lanuch, Professor, Olmütz; Josef Grimm, k. k. Regierungsrat, Königl. Weinberge; Josef Richter, Reisender, Prag; Franz Columbi, Stud. phil., Triest; Dr. Julius Östermann, Oberleutnant, Triest; Fritz Svoboda, Seaspitant, Pola; Rudolf Possing, Ingenieur, Kapfenberg; Guido Bendix, Reisender, Triest; Ignaz Haas, Reisender, Wien; Rudolf Keller, Kaufmann, Wien.

Die p. t. Gläubiger der Osterr. Riviera-A.-G. und der Firma J. L. Münz werden für heute 2 Uhr nachmittags in das Restaurant Hirsch befreit. Entgegnahme des Berichtes über den Verlauf der Gläubigerversammlung in Wien höflich eingeladen.

Es erscheinen:

Unterrichtsbriebe

für die Buchstabenrechnung und Algebra, sowie für ebene Geometrie.

(Planimetrie und Anwendung der Algebra auch Geometrie in Gesprächsform zum Selbstunterricht, verfaßt von Direktor Wehrle, vollständig in 30 Lektionen à 60 Heller. Probebrief auf Wunsch zur Ansicht. — Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranschlagzahlung. — Nur jene Interate, welche vor 6 Uhr abends eintreten, können am nächsten Tag erscheinen. Für fixierte Interate wird das Geld nicht returniert.

Heute frischer Copien eigener Erzeugung, Milchhasse Bratož, Via Campomarzo.

Antändiges Stubenmädchen wird gesucht. Gute Behandlung. Adresse in der Administration.

Köchin für Illes wird mit 30 Kr. Lohn aufgenommen. Adresse in der Administration.

Schön möbliertes Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit freiem Eingang, billig zu vermieten. Via Bengali 38.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Bengali 38.

Wohnung, bestehend aus circa 3—4 Zimmern, 1—2 Kabinette.

z. St. Felicita 6, 2. Stock links.

Zeitung, samstags Zubehör zu vermieten. Via Tartini 13.

3 Zimmer, Küche, Hochparterre (System) 6-fache Vergrößerung, 65 Kr. Nur bei Zeißfeldsteiner.

Zeißfeldsteiner, Goetz-Triester, sowie sämtliche Spezialitäten haben. — Zur Ausstellung. Dem k. u. k. Heer, der k. u. k. Marine, sowie dem p. t. Publikum gebe ich zu wissen, daß ich durch Engros-Niederlagen alle diese Artikel zu Originalpreisen auf Bestellung liefern kann. Durch Engros-Großbetrieb kann überhaupt jeder Detalz auch hier in Pola diese Bekleidungen übernehmen. Hochachtend Emil F. Unterweger, Uhrmacher, Via Sergio 65.

Prismen-Feldstecher, achtfache Vergrößerung, neu, 90 Kronen und Optik, Via Sergio 65.

Harfengong-Pendeluhren, Original, Secession, größte Auswahl bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juwelier, Via Sergio 65.

Hochzeits- und Taufgegenstände, Chinäsilber und Silbergegenstände, zu den billigsten Preisen nur bei Emil F. Unterweger, Via Sergio 65.

Zigarettenhoden, Tabakdosen in Chinäsilber und Silber, Silber, Uhren, Ketten, Visitenkartenhalter, Taschenuhren etc. in Chinäsilber, zu den billigsten Preisen bei Emil F. Unterweger, Via Sergio 65.

Silberstücke unter Einlaufpreis erhältlich nur bei Emil F. Unterweger, Juwelier und Uhrmacher, Via Sergio 65.

Ehemalige Putzerei u. Färberei, Nebenrahmsiedle Piazza Carlo 1, 1. Stock.

Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Boleslawia im späten Mittelalter und bei Beginn der Neuzeit. (Fortsetzung.) II. III. Von Dr. A. Guiss.

60 Heller.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Ich suche

einen tüchtigen Verkäufer für die Kolonialwarenbranche. Drei Landessprachen erwünscht. Verwendung im Geschäfte und auswärts. Platzkenntnisse Bedingung. Offerte unter „Tüchtig“ an die Administration.

Wiederverkäufer von Ansichtskarten!

Versäume niemand die Papierhandlungen

Costalunga, Via Sergia

zu besuchen, woselbst eine Million Ansichtskarten mit prächtigen Aufnahmen von Pola und Brioni in photokerom (völlkommene Neuheiten) eingelangt sind. — **Sehr hohe Rabatte!**

297

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt
allerlei Malerarbeiten.

241

Anmeldungen und Bestellungen werden in
Via Sergia 49 entgegengenommen.

„Zonenbasar“**T. Kovacs**

295

Via Giulia Nr. 5.**Hilfe**

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.).

302

Ausflug nach Fiume!

Gelegentlich des traditionellen Festes der

Madonna von Tersato

veranstaltet die Dampfschiffahrt - Gesellschaft »Ungaro-Croata« am Montag den 15. August mit dem Separatdampfer »Daniel Ernö« einen

Ausflug von Pola nach Fiume.

Abfahrt von Pola um 4½ Uhr Früh; Rückfahrt von Fiume um 8 Uhr abends. — Fahrpreis tour und retour 5 K per Person.

Vorverkauf der Billets in der Agentie der »Ungaro-Croata«, Via dell' Arena.

305

Bureau für Militär-Angelegenheiten
Eduard Ritter v. Cavallar
Piazza Carli 1, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge, Ergänzung und Belehnung von Heiratskautionen, Darlehen von 600 K aufwärts.

**Neuheit.****Sezessions-Pendeluhrn**

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. — Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettengläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei

294

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

(Nachdruck verboten.)

Dienstag 16. August Ziehung der

Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 90.000 Kronen

Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola**Visit- und Adresskarten**

in allen Größen empfiehlt die Buch- u. Stein druckerei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

**Charles Heidsieck**
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hoflieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, K. v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzoga v. Sachsen-Weimar, etc.

Depot für Pola

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.**Banca Provinciale Istriana****Pola****Bank- u. Wechselstube**

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verloster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% tragt die Anstalt

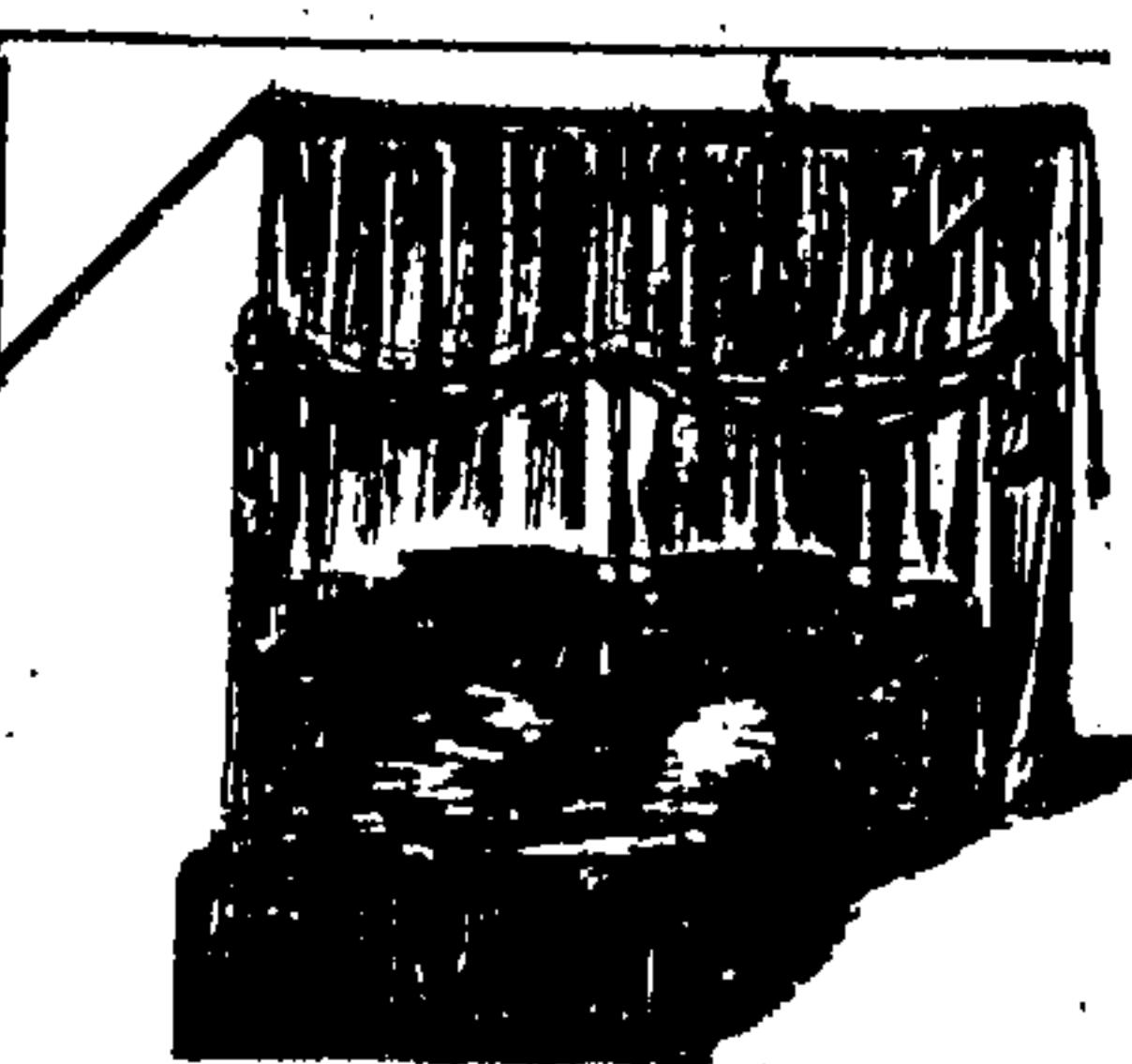
Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Moskitonetze

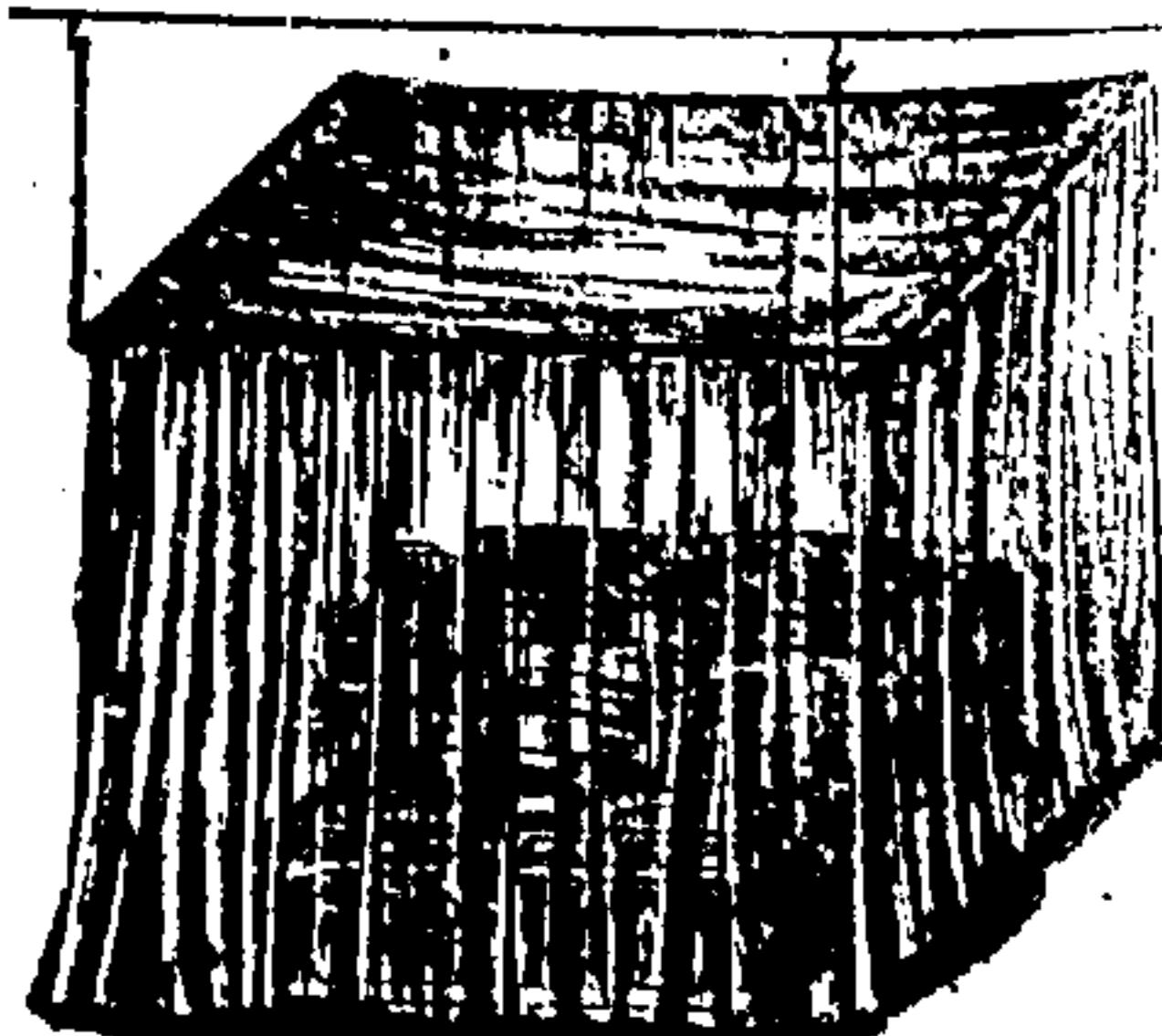
unentbehrlich gegen Papafaci (Sommerfieber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz

Pola, Piazza Carli 1.



Bei Tag.



Bei Nacht.

Stempelfarbkissen

zu haben in allen Größen und Nuancen bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.